

# CEPF



## Centro Educacional Profissionalizante do Flau

Rua Espardate, 454 Brasília Teimosa Recife-PE

CEP: 51010 070 Fone: ( 81 ) 3466 3059

C.N.P.J. 24.130.833/0001-35 E-mail: cepf36@hotmail.com

**Bericht über  
erzieherische  
Entwicklung,  
Kultur und  
Menschenrechte  
des Schul- und  
Ausbildungszentrums  
der „Flau“ –  
Zeitraum vom 1.  
Januar bis 31.  
Dezember 2014.**

**„ Dem Wissenden wird  
eine Art Neugier  
gegenüber allem  
Lebenden und Totem  
dieser Welt  
vorausgesetzt. Neugier  
agiert wie eine die  
Realität verändernde  
Aktion. Sie ist eine  
dauernd Suchende. Sie  
fordert Erfindung und  
Neuerfindung.“  
PAULO FREIRE**

Wichtig für das Erstellen von Beurteilungen ist folgendes:

- Die Beurteilung sollte vor allem die erreichten Ziele in den Mittelpunkt rücken und sich nicht zu sehr auf Rückschritte konzentrieren. Es sollte festgehalten werden, welche Hürden der Schüler oder die Schülerin erfolgreich genommen hat;
- Positiv bestärken und dokumentieren, welche sozial-affektiven Fortschritte gemacht wurden, etwa: Teilnahme, Solidarität, eigener Standpunkt, Gefühle;
- Es muss registriert werden, wie intensiv sich das der Schüler oder die Schülerin während des Halbjahres an den zu entwickelnden Projekten beteiligt hat;
- Die Gesamtentwicklung sollte mit vorherigen Beurteilungen abgeglichen werden;
- Keine stereotypen Beurteilungssätze verwenden sondern Beurteilungen individuell auf den Schüler oder die Schülerin anfertigen.

Benehmen und Gesinnung/Mentalität;  
Sozialisierung und Beziehung ich/andere;  
Beteiligung an Aktivitäten;  
Arbeit in der Gruppe, Aufteilen/Übernahme von Aufgaben;  
Einhalten von Grenzen und Regeln;  
Fähigkeit, der Routine/dem Alltag folgen zu können;  
Persönliche Hygiene;  
Sprachentwicklung;  
Psychomotorische Entwicklung;  
Räumliche Orientierung;  
Motorische Koordination;  
Identifizierung von Lernschwierigkeiten;  
Identifizierung von familiären Schwierigkeiten;  
Zuhören und Fähigkeit, alltägliches Geschehen rekonstruieren zu können;  
Seitenentwicklung links/rechts.

Während des Auswertungszeitraumes war die Schulklasse aufmerksam und nahm entschlossen am Geschehen teil. Die Kinder zeigten Interesse am Unterrichtsablauf und waren allnäherlich in der Lage, Schwierigkeiten wie mündlicher Ausdruck sowie Lese- und Schreibprobleme zu überwinden. Von Zeit zu Zeit gab es gewisse Störungen im Dialog zwischen Schülern und Lehrern/Lehrerinnen. Die gewöhnlichen Erwartungen überschreitend, zeigte sich die Klasse jedoch offen für den Dialog, was den Unterrichtsablauf bezüglich Entwicklungen wie Meinungsbildung, mündlichem Austausch, Ausdrücken persönlicher Vorlieben und lebendige Interaktion zwischen allen erheblich erleichterte. Dieses pädagogische Ziel wurde durch Spiele und andere entwicklungsfördernde Maßnahmen erreicht, eben solche, bei denen die Kinder gefordert werden sich mündlich ausdrücken zu müssen. Die Kinder beantworteten Fragen richtig und rekonstruierten faktentreu zuvor erzählte Geschichten, womit sie ihrer Lebensqualität in vielerlei Hinsicht einen höheren Sinn geben konnten, persönlich und innerhalb der Gruppe. An einigen Stellen half die Klasse der Lehrergruppe über die entwickelten Arbeiten besser reflektieren zu können. Manchmal erreichten die Fragen und Zweifel der Kinder und Jugendlichen solche Tiefgründigkeit, dass Lehrer und Lehrerinnen in die Lage versetzt wurden ihren Arbeitsstil in konstruktiver Weise neu anzupassen und auszurichten.

## **KLASSE: CAPOEIRA UND GITARRE**

**LEHRER: Enedino Moreira**

**AUSBILDUNG: nicht abgeschlossenes Studium -  
Capoeiralehrer**

### **Folgende Kriterien wurden beobachtet und ausgewertet:**

Zu Beginn des neuen Schuljahres spürten Lehrer wie Schülerinnen und Schüler eine wachsende Vorliebe für die Sprache der Musik und die Freude daran, gute Musik zu hören. Die meisten Lieder unserer unmittelbaren Nachbarschaft, solche des Stadtrandes (*die neueren von heute, welche den Menschen und seine Persönlichkeit abfällig behandeln*) sind kaum in der Lage unser aller guten Geschmack gegenüber denjenigen zu unterwandern, die so einfach verfasst und zugleich tiefgründige Botschaften herüberzubringen vermögen; genau diejenigen, die Teil waren des unendlich weiten Horizonts unserer Großeltern. „... unsere Vorfahren berichteten von so Wunderbarem..“

Während des Schuljahres merkten wir manchmal, dass versierte Lehrer und Lehrerinnen in unseren Reihen fehlen; solche, die in der Lage sind, unsere Unterrichtsgestaltung mit mehr Professionalität zu untermauern. Manchmal mussten wir deswegen alle gemeinsam improvisieren, um den Unterrichtsinhalt den Kindern sinnvoll vermitteln zu können.

Viele Kinder nutzten mit viel Freude ihre freie Zeit für die ersten Zupfübungen auf der Gitarre, das Schlagen auf den Trommeln oder das Spielen des Berimbau, im harmonischen Zusammenspiel mit der Rhythmik des ganzen Körpers. So entwickelten sie ihre Körper-Geist-Beziehung weiter dank der Musik ihrer Vorfahren. Einen Rhythmus Afrikas, der in uns allen lebt und jeden Tag mehr in uns als persönliche Geschichte weiterlebt, die unser aller individuelles und kollektives Lebensprojekt begleitet und uns in die Lage versetzt vor allem an das Gute im Menschen glauben zu können.

*... wer hat nicht das Schluchzen vom Schmerz im Lied Brasiliens gehört. Der Schwarze stimmte damit die Revolte an, die weit über alle Meere hallte ...*

Einige Kinder/Jugendliche bewiesen, dass es möglich ist, den Individualismus zu überwinden; sie waren etwa gerne bereit, Raum und Ambiente mit anderen zu teilen. Sie gaben den Willen auf, ständig im Mittelpunkt stehen zu müssen; spürten die Vorteile der konstruktiven Interaktion mit dem Rest der Gruppe, außerdem regelmäßiger zu kommunizieren, und vor allem sich ohne Aggressivität untereinander auseinanderzusetzen. Die sprachliche Ausdrucksweise einiger ist noch ausbaufähig, wird aber durch den Einfluss von Musik, Wortspielen und Rätseln weiterentwickelt. Viele unserer Jugendlichen und jungen Menschen sind mittlerweile in der Lage, ihr persönliches Lebensprojekt zu planen und auch anderen bei selbigem zu helfen. Immer mehr begreifen sie die Wichtigkeit von gesunder Ernährung, Hygiene und freundschaftlichen Beziehungen.

*...Gäbe es die Musik nicht in meinem Leben, wäre ich wohl wie eine  
Gitarre ohne Ton und ohne Melodie...*

**KLASSE: TROMMELN/SCHLAGZEUG**

**LEHRER: BRUNO ALISON**

**AUSBILDUNG: Sozialassistent und Pädagogikstudent**

**„... Die Trommeln der Menschen von Palmures, die Trommeln des Volk des Zumbi...“**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zur Jahreswende ganz im Rhythmus unserer Trommelschläge, ganz im Rhythmus unseres Herzens! Mir ist, als könnten ich euch allen nun übermitteln, was anfänglich unmöglich erschien: Die Kraft zur Veränderung existiert. Über den Körper als Quelle von Lauten und Tönen boten wir den Kindern und Jugendlichen viele Aktivitäten im Sinne der persönlichen Erfahrungsgewinnung über die Kraft des Rhythmus. Diese Unterrichtsinhalte wurden speziell auf die Kinder und Jugendlichen der ärmeren Familien der Brasília Teimosa zugeschnitten. Die Erfahrung zeigt, dass diese Zielgruppe später ihre Erfahrungen als Multiplikatoren an die Nächstjüngeren weitergibt.

Es sei zu erwähnen, dass das Trommeln und die Ausdrucksweise des Körpers aus dem Innern heraus geschehen, als wichtiges Instrument immer Seite an Seite (wenn auch nicht exklusiv) mit dem Lerninhalt der Schule.

Dem Schlagzeuglehrer war es wichtig, mit Kompetenz und Verantwortung seine Arbeit gegenüber den Kindern und Jugendlichen zu praktizieren, mit der Rücksicht auf das Charisma und die Mentalität eines jeden einzelnen und seiner bzw. ihrer persönlichen Lebensgeschichte; einige Aspekte im Folgenden hervor gehoben:

⇒ Ausdruck und Kommunikation anhand der Musik

⇒ Improvisation, Komposition und Interpretation

⇒ Verständnis und das Wissen um die Musik als Kultur- und Geschichtsgut;

⇒ Hören, Empathie und

**Die Fähigkeit zur Prophezeiung macht uns alle immer mehr zu dynamischen und glaubenden Menschen ...**

*KLASSE: EVANGELISIERUNG UND UMWELTSCHUTZ*

*LEHRERINNEN: SCHW. AURIETA, SCHW. DENISE UND SCHW. GRAÇA*

*AUSBILDUNG: SOZIALPSYCHOLOGIE*

*ERZIEHUNG UND PÄDAGOGISCHE LEITUNG*

*PÄDAGOGIK*

sprachliches wie musikalisches Verständnis

### **“ ... AMAZONAS, WELT OHNE SCHLAF ... ”**

Noch nie hat sich die Menschheit so sehr um die „Lunge der Welt“ gesorgt wie zurzeit. Einige durchaus immer noch in der Sorge, sie bald nicht mehr gewinnsüchtig ausbeuten zu können. Andere wiederum um ihre Geheimnisse zu entschlüsseln, ihre Schönheiten, ihren Geist.

Mit der Absicht, die Natur besser begreifen zu können, arbeitet das Erziehungs- und Ausbildungszentrum der Flau mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zum Thema *Mitter Natur*.

Auf Basis von Texten der Heiligen Schrift haben wir Themen herausgearbeitet, welche das Aufeinandertreffen von Mensch und Natur besonders deutlich werden lassen. Dies um unsere Herkunft besser verstehen zu können und uns für eine gesunde Natur einsetzen zu können:

- Die Evangelisierung der Indios und ihrer wertvollen Überlieferungen für unsere pernanbukani sche Kultur.
- Die Bräuche und Traditionen der nordöstlichen Küche
- Bessere Beteiligung am Weiterkommen des gemeinschaftlichen Gartens
- Formalisierung der Zusammenarbeit mit der staatlichen Landwirtschaftsuniversität von Pernambuco, die uns zukünftig hilft, mehr über Kräuter, Heilpflanzen und natürliche Mittel gegen schädliche Insekten zu lernen
- Spiritualität und das Leben auf unserem Planeten: Augenblicke des Gebetes und der Reflexion im Kontakt mit der Natur

---

*... Alles, was atmet, ist Leben. Und es fleht um Hilfe, weil wir es schlecht behandeln. Das Leben kann auch in Zukunft nur pulsieren, wenn unsere Augen beginnen, den Horizont von heute zu erblicken. ...*

---

**KLASSE: ABWECHSLUNG DURCH ZERSTREUUNG IM  
DIENSTE VON VERANTWORTUNGSVOLLEN BÜRGERINNEN  
UND BÜRGERN**

**ALLE LEHRERINNEN UND LEHRER**

**AUSBILDUNG: MENSCHLICHKEIT UND CHRISTSEIN**

Der geeignetste Ort zur Reflexion, um innezuhalten und Freizeit zu genießen und zwar so, als wär' man auf dem Lande fernab jeglicher Metropole: Das ist der Ort,



der Weg, den alle der Turma do Flau beschreiten: Der „Park Pater Beda“, der an der Straße des weißen Lehms, „do Barro Branco“, in Guabiraba-Recife-PE liegt. In einer Atmosphäre des Gebetes und der Freude an einem besonderen Moment teilnehmen zu können, kamen wir häufig an diesem Ort zusammen, auch zum Austausch von Ideen, Träumen und Herausforderungen.



Ein Ort, der auch anderen Menschen gut tut, vermittelt durch uns, die diesen schönen Platz bereits genießen konnten. Im Park Pater Beda fanden so, meist am Wochenende, insgesamt 25 Treffen von Familien oder Gruppen, bspw. verheirateter Christen, statt.



# DESTAQUES DO ANO 2014.

## BESONDERE EREIGNISSE IN 2014

- » Ein Fußballspieler stellte sich für die Arbeit mit den Kindern zur Verfügung.
- » Ausbau des Projektes „Leben empfangen um Hoffnung zu säen“ – Eine Zusammenarbeit zwischen COMDICA- AKPB- FLAU.
- » Einstudieren und Präsentation eines Theaterstücks zum „Fest Arts“ in Campinas-SP.
- » 13 Kinder und drei Begleiterinnen reisten nach Campinas anlässlich des Jubiläums der Kongregation der Missionarinnen vom gekreuzigten Christus.
- » Teilnahme am Goldenen Jubiläum der Gemeinde vom Unbefleckten Herzens Marias – Brasília Teimosa .
- » Gedenkfeier zu Ehren des Schul- und Ausbildungszentrums der Flau durch die Stadt abgeordnetenkammer von Recife.
- » Ehrung von Schw. Aurieta durch das Zentrum für Menschenrechte und die Anwaltskammer von Recife
- » Teilnahme der Flau am Projekt des Netzwerkes SOLIVIDA



- » Besuch von Udo Lohoff
- » Besuch von Schw. Graça aus der Mission der Amazonasregion – Porto Velho-RO
- » Präsidentschaftswahlen 2014. Die Herausforderungen einer ganzen Nation in den Händen einer Frau, aber auch in der Verantwortung eines jeden von uns.
- » Solidaritätsbekundungen durch Pater Beda via Telefon und E-Mails.
- ⇒ Unsere Herausforderung, eine gute Arbeit mit wenigen Fachkräften durchführen zu müssen.
- ⇒ Keine Unterstützung durch Stadtverwaltung, Bundesstaat und Staat.
- ⇒ Die Stadtverwaltung glänzt durch Abwesenheit, wenn es um die Durchsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen geht.
- ⇒ Sehr wenige finanzielle Mittel zur Strukturierung unserer Aktionen.

Recife, den 3. Februar 2015 .